

<input checked="" type="checkbox"/>	Beschlussvorlage
<input type="checkbox"/>	Ergänzungsvorlage
<input type="checkbox"/>	Mitteilungsvorlage

<input checked="" type="checkbox"/>	öffentlich	<input type="checkbox"/>	nichtöffentlich
-------------------------------------	------------	--------------------------	-----------------

Amt/Geschäftszeichen	Datum	Vorlagennummer
40/Schu	02.11.2007	<b>SCHUL/4/01397</b>

<b>Produkt</b>	1.03.01.01 u. a.	diverse
<b>Produktgruppe</b>	1.03.01 u. a.	diverse
<b>Produktbereich</b>	1.03	Schulträgeraufgaben

▼ Beratungsfolge	▼ Sitzungstermin
<b>1.</b> Schulausschuss	15.11.2007

Tagesordnungspunkt/Betreff

Produktgruppenberichte 3. Quartal 2007

Beschlussvorschlag	
Der Schulausschuss nimmt die Produktgruppenberichte 3. Quartal 2007 zur Kenntnis. Betroffen sind folgende Produktgruppen:	
1.03.01	Grundschulen
1.03.02	Hauptschule
1.03.03	Realschule
1.03.04	Gymnasium
1.03.05	Schülerfahrkosten
1.03.06	Fördermaßnahmen für Schüler/innen
1.03.07	Schularten übergreifende Aufgaben

Beratungsergebnis						
					Sitzung am	TOP
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
einstimmig	mit Stimmenmehrheit	ja	nein	Enthaltungen	laut Beschluss- vorschlag	abweichender Beschluss (Rückseite)

Begründung:1. Sachverhalt

In der Sitzung des Rates vom 19.12.2006 wurden mit dem Haushalt 2007 auch die Ziele und Kennzahlen für die Produktgruppen der "Schulträgeraufgaben" beschlossen.

Vorgelegt werden die Produktgruppenberichte des 3. Quartals 2007, die auch als Grundlage für den Haushalt 2008 dienen. Ich verweise auf die vorgelegten Berichte und die hier festgeschriebenen rechnerischen Werte. Sofern sich aus den Berichten besondere Änderungen bzw. Abweichungen zu den Planzahlen ergeben, sind diese im Abschnitt Bemerkungen erläutert. Darüber hinaus berichte ich unter Bezug auf die vereinbarten Ziele bei den einzelnen Produktgruppen wie folgt:

1.03.01      Grundschulen

In dieser Produktgruppe werden die Leistungen zur Bereitstellung, Verwaltung und Bewirtschaftung der vier Gemeinschaftsgrundschulen der Stadt einschließlich der vier OGATAs erbracht. Hierunter zählen auch die Administration und der Support der Hard- und Software einschließlich der Verwaltungsnetze sowie Koordination einschließlich der Telekommunikation und Elektrotechnik der Schulen im Rahmen der IT (Informationstechnik).

Eines der herausgehobenen Ziele ist die Verzahnung der Schul- und Jugendhilfeplanung im Jahr 2007. Der Rat hat in seiner Sitzung am 16.10.2007 nach entsprechender Vorberatung im Schulausschuss den Schul- und Jugendhilfeplan 2007 der Stadt Lohmar in der vorgeschlagenen Form beschlossen. Es bleibt festzuhalten, dass außer den im Rahmen des PPP-Projektes geplanten Schulbaumaßnahmen der GGS Lohmar sowie der 6. Bauabschnitt im Schulzentrum Donrather Dreieck einschließlich der Sanierungsarbeiten – Brandschutzmaßnahmen in der GHS Lohmar – mittelfristig keine weiteren Schulbaumaßnahmen erforderlich sind. Gleichzeitig wurden die Zügigkeiten der Grund- und der weiterführenden Schulen vom Rat für die Schulen verbindlich festgelegt.

Das Betreuungsangebot im außerschulischen Bereich in den vier Offenen Ganztagsgrundschulen (OGATAs) wurde planmäßig verbessert. Zur Zeit werden 211 Schüler/innen in den OGATAs betreut. Das heißt, die Planzahl konnte deutlich überschritten werden. Gleichzeitig wurden mit vier Vereinen Kooperationsverträge über eine Zusammenarbeit in den OGATAs abgeschlossen. Die Erweiterungsbauten der OGATAs der GGS Birk, der GGS Donrath und der GGS Wahlscheid konnten planmäßig abgeschlossen und in Betrieb genommen werden. Die Verwaltung hat sich zum Ziel gesetzt, die Anzahl der betreuten Kinder weiterhin zu steigern, um durch erhöhte Zuschüsse möglichst kostengünstig arbeiten zu können. Dies wäre im Idealfall bei 250 Schüler/innen der Fall. Ob diese Zahl jedoch auf Stadtebene vor dem Hintergrund auch zurückgehender Schülerzahlen erreicht werden kann, ist abzuwarten.

Die Naturschule Aggerbogen wurde und wird als außerschulischer Lernort eingebunden. Entsprechende Kooperationen wurden getätigt. Die Naturschule Aggerbogen wird regelmäßig von Gruppen der OGATAs und Klassen der Grundschulen besucht. Dies erfolgt mit dem ÖPNV bzw. mit "Sonderfahrten" des SSV.

In den Grundschulen soll eine Verhältniszahl von 8 Schüler/innen pro PC erreicht werden. Die Verhältniszahl liegt zur Zeit bei (besser als) 7 Schüler/innen pro PC.

Eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Schulamt und dem Jugendamt findet ständig statt. Eine Kooperationsvereinbarung beim Ausbau der Familienzentren wurde abgeschlossen.

#### 1.03.02      Hauptschule

Die Produktgruppe Hauptschule umfasst die Bereitstellung, Verwaltung und Bewirtschaftung der Gemeinschaftshauptschule Lohmar. Die Aussagen bezüglich der gemeinsamen Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung treffen auch hier sowie auf alle Produktgruppenberichte der Schulen zu. Ebenfalls die Aussagen zur IT (Informationstechnik).

Das Ziel, eine Verhältniszahl von 12 Schüler/innen pro PC zu erreichen, wurde erreicht bzw. mit besser als 7 Schüler/innen pro PC übertroffen. Die Gemeinschaftshauptschule Lohmar verfügt über 2 PC-Labore.

Bezüglich der Umwandlung der Gemeinschaftshauptschule Lohmar in eine Ganztags-hauptschule wurde der entsprechende Antrag form- und fristgerecht gestellt und einmal verlängert. Der Schulausschuss muss am 15.11.2007 darüber befinden, ob der Antrag auch weiterhin aufrecht erhalten wird, obwohl es keine Investitionszuschüsse des Bundes (IZBB-Mittel) mehr gibt. Lediglich 30 % Lehrerstellenanteil des Landes werden übernommen.

Durch die Sanierungsmaßnahmen und Brandschutzmaßnahmen im Rahmen des PPP-Projektes wird die Infrastruktur des Gebäudes der Gemeinschaftshauptschule Lohmar erheblich verbessert und den modernen Erfordernissen angepasst.

Eine Kooperation zwischen der Schule und dem Jugendamt bezüglich Jugendsozialarbeit, aber auch anderen schulbegleitenden Partnern der Berufsvorbereitung (Go to school) erfolgt.

#### 1.03.03      Realschule

Für die Realschule gibt es keine herausgehobenen Ziele. Hier ist anzumerken, dass die Realschule über 2 PC-Labore verfügt und das 3. PC-Labor mit erheblicher Unterstützung des Fördervereins in Kürze in Betrieb gehen kann. Die Zielzahlen wurden alle erreicht bzw. überschritten.

Mit dem Neubau des 6. Bauabschnitts (Cafeteria, naturwissenschaftlicher Raum und Mehrzweckraum) im Rahmen des PPP-Projektes soll im Januar 2008 begonnen werden. Die entsprechenden PPP-Verträge wurden nach Ratsbeschluss am 23.10.2007 im Sitzungssaal des Rathauses unterschrieben.

#### 1.03.04      Gymnasium

Der ab Januar 2008 zu errichtende 6. Bauabschnitt im Schulzentrum Donrather Dreieck steht auch dem Gymnasium Lohmar zur Verfügung. Insbesondere wird die zu errichtende Cafeteria für die Übermittagsbetreuung der Schüler/innen der Realschule und des Gymnasiums dienen. An beiden Schulen wie auch an der Gemeinschaftshauptschule gibt es bereits eine Übermittagsbetreuung (13 Plus), die durch den jeweiligen Förderverein mit Unterstützung der Schule und der Verwaltung betrieben wird. Durch die Verschiebung von Unterrichtszeiten durch neue Unterrichtsvorgaben des Landes in den

Nachmittag hinein wird die Übermittagsbetreuung zukünftig ein stärkeres Gewicht bekommen.

Das Gymnasium verfügt über 2 PC-Labore und einen so genannten "Laptopwagen", der mit erheblicher Unterstützung des Fördervereins angeschafft wurde.

#### 1.03.05 Schülerfahrkosten

Die Beförderung der Schüler/innen von den Wohnorten zu den Schulen und zurück sowie zu außerschulischen Lernorten wie z. B. der Naturschule Aggerbogen erfolgt überwiegend und planmäßig durch den öffentlichen Personennahverkehr. Zu diesem Zweck werden Schülertickets und Schülerjahrestickets (für Grundschüler/innen nach Prüfung durch die Verwaltung) von der RSVG als Verkehrsträger ausgegeben.

Zwischen- und Sonderfahrten zu Turn- und Sportstätten sowie zu außerschulischen Lernorten können im Rahmen eines Schülerspezialverkehrs mit fest angemieteten 9 Bussen durchgeführt werden. Dieses Beförderungskonzept wurde weitgehend an die Erfordernisse der Offenen Ganztagsgrundschulen sowie der Naturschule Aggerbogen als außerschulischer Lernort weitgehend angepasst. Ein Teil des Einsatzes dieser Busse ist flexibel und wird nach Wochenplänen durch das Sekretariat des Gymnasiums gesteuert.

Soweit möglich, wurden die OGATAs in das Beförderungskonzept des ÖPNV mit einbezogen.

Die Schüler/innen zur Lernbehindertenschule nach Sankt Augustin werden nach Lohmar-Ort mit Schülerjahrestickets und dort mit einem Schülerspezialverkehr zu der Gutenbergschule hin und zurück befördert.

Berechtigte Beschwerden sind in ganz wenigen Einzelfällen bekannt geworden; diese wurden dann, soweit dies möglich war, abgestellt.

Durch die Verschiebung von Unterrichtszeiten in den Nachmittag bei den weiterführenden Schulen werden hier unter Umständen spätere intensivere Rückbeförderungen von Schüler/innen mit entsprechenden Kosten notwendig sein.

#### 1.03.06 Fördermaßnahmen für Schüler/innen

Hier sind für 2007 keine besonderen Kennzahlen angegeben worden.

Schülerinnen und Schüler wurden bei Vorsprachen oder Erkundigungen entsprechend beraten bzw. an die zuständigen Dienststellen verwiesen. Eine Förderung der Schulen und Schüler/innen entsprechend der vom Schulausschuss beschlossenen Richtlinien erfolgte planmäßig.

#### 1.03.07 Schularten übergreifende Aufgaben

Die für das PPP-Projekt von der Verwaltung zu erbringenden Arbeiten werden im Zeitanalysebogen gesondert erfasst und bewertet.

Zielgruppe sind der Rat und die Ausschüsse. Die Produktgruppenberichte dienen als Controllinginstrument dem Rat und den Ausschüssen als Information, inwieweit die gesetzten Ziele erreicht und die geplanten Ressourcen verbraucht wurden.

3. Leistungen/Prozesse: Was soll wie getan werden?

Die Produktgruppenberichte erleichtern dem Rat und den Ausschüssen die Messung und Bewertung der Wirkungen der Leistungen im Hinblick auf die Zielerreichung.

Die Produktgruppenberichte sowie die Information über geänderte Rahmenbedingungen und gesetzliche Änderungen bilden die Grundlage für die Zielvereinbarungen zwischen Rat und Verwaltung.

4. Ressourcen: Welcher Aufwand ist für die Umsetzung der Maßnahme erforderlich?

Aufwand für die Erstellung der Zeitanalysebögen, Produktberichte und Produktgruppenberichte

5. Auswirkungen auf übergeordnete Ziele(Haushaltskonsolidierung, NKF, Familienfreundlichkeit, Raum für Jung und Alt, Unternehmerische Engagement, Natur und Sport). Falls ja: Welche?

Die Arbeit mit den Produktgruppenberichten hat Auswirkungen auf alle Ziele, da eine optimale Steuerung der Arbeit die Zielerreichung fördert.

6. Wirtschaftliche Auswirkungen:

Die Arbeit mit den Produktgruppenberichten fördert die Wirtschaftlichkeit der Arbeit.

In Vertretung

Stefan Hanraths